

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt  
R. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

N: 195.

Dienstag, 24. August 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzentnahmen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Langzeitanzeige 43 mm breite Anzeigenzeile 18 Pfg. (Bezugspreis 12 Pfg.) Betreuender und verantwortlicher Redakteur: Carl August Riese. Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

In dem hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden auf Blatt 515, die Firma: Mineralwasserfabrik Elbe Riesa Paul Neumann in Riesa betreffend, Gesamtpatente ist erteilt a) der Johanne Rosa verehel. Neumann geb. Weber in Riesa, und b) der Kontoristin Martha Felda Schäfer in Gröba; auf Blatt 215, die Firma: Karl Westphal Nachf. in Riesa betreffend, Procura ist der Antonie verehel. Veitler geb. Wächter in Riesa erteilt. Riesa, den 21. August 1915. Königlich. Amtsgericht.

## Holzverfeigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Schenke“ in Roffen. Montag, den 30. August 1915, vorm. 1/10 Uhr: 1048 Stämme, 2020 Röhre, 714 Baumstämme, 17,5 rm Brennholz, 19 rm Brennholz, 1 rm Faden, 18 rm Reste und 1,60 Wäpfr. Brennholz; Einzelböyer in den Abt. 51 bis 58, 62 bis 69, 71 bis 73, 75 bis 82, 85 bis 88, 90, 91, 95 bis 97, 99, 103 und 104.

Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Kgl. Forstrentamt Augustsburg.

## Verlöhliches und Sächsisches.

Riesa, den 24. August 1915.

— Sergeant Friedrich Schäfer bei einer Fernsprech-Abteilung im Osten, Sohn des Rotbotten Wago Schäfer, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

— Der Wieselwäbel im Kgl. Sächs. 1. Pionierbatalion Nr. 22, Martin Hempel (im Felde) wurde am 17. August zum Offizier-Stellvertreter ernannt und am gleichen Tage zum Div.-Ordnungsbeamten Nr. 40, XIX. W.-A., versetzt.

— In der sächsischen Verlustliste Nr. 186 (ausgegeben am 23. August 1915), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Infanterie-Regimenter Nr. 134, 181, 182; Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 103, 242; Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 101, 133; Ersatz-Batalion: Ersatz-Regiment Nr. 6, Landwehr-Regiment Nr. 104. Fuhrartillerie: Regiment Nr. 12, 19, Reserve-Batalione Nr. 12, 19, Landwehr-Batalione Nr. 19, 27, 38. Pioniere: Batalione: I. Nr. 13, 22, II. Nr. 12, 22; Kompagnien Nr. 115, 183; 1. Ersatz-Kompagnie, 2. Batalion Nr. 22; Reserve-Kompagnie Nr. 53; Landwehr-Kompagnien XII; XIX. Armeekorps; Korps-Graben-Train, XII. Armeekorps; Mittlere Minenwerfer-Abteilung Nr. 192. Eisenbahn-Formationen: Reserve-Eisenbahn-Ban-Kompagnie Nr. 7. Etappen-Formationen: Etappen-Sanitäts-Depot der III. Armer. Sanitäts-Formationen: Sanitäts-Kompagnien Nr. 3, XII. Armeekorps; 2. XIX. Armeekorps; Nr. 123. Train: Feldbäckereikolonnen Nr. 123; Reserve-Bäckerei-Kolonnen Nr. 1, 2, XII. Reserve-Armeekorps. Preussische Verlustlisten Nr. 303, 304. Obergerische Verlustliste Nr. 213. Württembergische Verlustliste Nr. 245.

— In der Bekanntmachung der Verwaltungsabteilung der Reichsgeldstelle vom 21. August ist unter Absatz 2 die Regelung, die täglich auf den Kopf der Stillbevölkerung verbraucht werden darf einschließlich der Zulage für die schwerarbeitende Bevölkerung auf 225 Gramm, nicht 250 Gramm, wie irrtümlich gemeldet worden ist, festgestellt worden. (Mittl.)

— Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin bringt zur Kenntnis, daß sie nasse Kredite, sowie nasse obergeleitete Ackerfrucht bis zu der in einigen Tagen durchgeführten Regelung des Abfahrs nicht beansprucht. Bis dahin bleiben also die genannten Futtermittel dem Verkehr überlassen. Betriebe mit Trocknungsanlagen sind jedoch schon jetzt zur Trocknung bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit und zur Verfertigung der Trocknerzeugnisse für die Bezugsvereinigung verpflichtet.

— Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Rentempfänger der gewerblichen Berufsgenossenschaften, soweit sie zur Verfügung stehen und fähig sind, sich an den Zente- und Feldbestellungsarbeiten beteiligen. Wenn dagegen dem Gedanken Ausdruck verliehen worden ist, es wäre zu befehlen, daß den Rentempfängern aus dieser Arbeit die Befreiung einer Rentenabteilung erwachsen könne, so ist darauf hinzuweisen, daß die Berufsgenossenschaften seit Kriegsbeginn bereitwillig die weitestgehende Rücksichtnahme auf die vom allgemeinen Interesse gegebenen Verhältnisse der einzelnen Rentempfänger geübt haben. Wie hiernach anzunehmen, werden auch diejenigen Rentempfänger, welche sich im allgemeinen Interesse an den Zente- und Feldbestellungsarbeiten beteiligen, die Befreiung erhalten, daß auch in diesem Falle seitens der Berufsgenossenschaften entsprechende Rücksichtnahme geübt werden wird.

— Von Herrn Christian Friedrich Riese in Firma C. F. Riese in Waldheim sind dem Kriegsministerium 10 000 Mk. mit der Bestimmung überwiesen worden, daß die Zinsen als Beihilfen zu Kurzen von verwundeten oder erholungsbedürftigen Offizieren oder Mannschaften Verwendung finden sollen. Die Aufsicht über die Stiftung, welche den Namen „C. F. Riese-Stiftung“ trägt, führt das Kriegsministerium.

— Schleiereulenaufzucht im Schlingengraben — auch ein Zeichen der deutschen Vorberei. Der Jäger Albert Vaulik vom 12. Reserve-Jägerbatalion

Nr. 12 hatte in den Trümmern eines durch französische Artillerie zerstörten Hauses in Vandisancourt (Frankreich) drei junge Schleiereulen gefunden und großer Tierliebhaber mitgenommen. Die Aufzucht hat dem jungen Krieger sehr große Schwierigkeiten gemacht, da die Vögel das Futter noch nicht selbst aufnehmen konnten und gefüttert werden mußten. Nach fünf Wochen mißglückter Fütterung mit rohem Fleisch, Mäusen und Sperlingen hatte Herr Vaulik die Freude, daß die Tiere selbständig zu fressen angingen. Er konnte sie nun zwei Wochen lang noch im Schlingengraben halten, wo sie ihm manchen angenehmen Zeitvertreib boten. Am Sonntag brachte der tierfreundliche Krieger auf seinem Urlaub diese gut entwickelten drei Schleiereulen dem Zoologischen Garten in Dresden als Geschenk mit.

— Der Leipziger Tiersehverein schreibt uns: Viele Tierhalter werden schon wiederholt die Beobachtung gemacht haben, daß manche Pferde trotz genügender Fütterung und leiblicher Arbeit einen schlechthinigen Eindruck machen und gesehends abmagern. — Nach unseren langjährigen Erfahrungen leiden in diesen Fällen die Pferde meistens an „Schieferzähnen“, d. h. sie sind mit Zähnen behaftet, an denen sich scharfe Kanten gebildet haben, die Zahnfleisch und Zunge verletzen und dem Tier beim Kauen Schmerzen bereiten. Das Pferd frisst infolgedessen nur langsam und läßt das Futter, das es mit Unlust nimmt, größtenteils in halbzertautem Zustand wieder aus dem Munde fallen. Die Nachteile für das Tier und seinen Besitzer sind offensichtlich. Es werden deshalb alle Pferdehalter gebeten, bei schiefressenden Tieren die Zähne durch einen Tierarzt nachsehen und abfeilen zu lassen. Die Freiheit wird sich dann sofort wieder einstellen und das Tier wieder fröhlicher und leistungsfähiger werden.

— Warnung! Es wird darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit verschiedentlich feindliche Agenten versucht haben, die Stellung von Truppenteilen dadurch zu ermitteln, daß sie sich besonders auch durch Fernsprecher angeblich im Auftrage höherstehender Persönlichkeiten bei den Familien nach ihren im Felde befindlichen Angehörigen sowie nach dem Truppenteil und Aufenthaltsort erkundigt haben. Es wird daher dringend darauf gewarnt, in solchen Fällen irgendwelche Auskunft zu erteilen. Vielmehr muß versucht werden, durch sofortige Anzeige bei dem Fernsprechkomitee festzustellen, von welcher Stelle aus die Anfrage erfolgt ist. Alle auf diesen Zweig der Spionage bezüglichen Wahrnehmungen sind ferner ungesäumt der Polizeibehörde mitzuteilen.

— Wälfisch. Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Gustav-Jäger Friedrich Klunker, wurde für langjährige treue Verdienste das Ehrenkreuz, zu tragen am grün-weißen Bande, verliehen und durch den Herrn Superintendenten zu Großenhain im Beisein des Kirchenvorstandes mit herzlichsten Wünschen feierlich überreicht.

Reichen. Das Sonntag in der zweiten Nachmittagsstunde über Reichen gezogen kurze, aber heftige Regenwetter war von einem Hagelschlag begleitet, wie er in solcher Bestigkeit über unserer Stadt seit langer Zeit nicht beobachtet worden ist. — Am Sonntag früh wurden bei einer Anzahl Butterverkäufern in einem entfernteren Stadtteile Butter-Gewichtsprüfungen vorgenommen. Diese hatten das überraschende Ergebnis, daß von 202 Stücken Butter 88 minderwertig waren. An einzelnen Stücken fehlten bis zu 25 Gramm. Bei einigen Verkäufern hatten sämtliche Stücke minderwertig. (Mittl. Ztbl.)

Augustsburg. Bei dem heftigen Gewitter, das am Donnerstag vormittag hier auftrat, rüstete ein Blitzschlag im Schloß, in der Stadtschule, an der oberen Stadtfestung und verschiedenen anderen Stellen der Stadt mannigfachen Schaden an. Der Betrieb der Drahtseilbahn wurde auf einige Tage eingestellt. — In Balda wurde das Anwesen des Landwirts Schwarzbach durch Blitzschlag angezündet.

Pirna. Am Ufer der Wesenitz blüht jetzt eine ziemlich hohe Pflanze, die durch ihre goldgelben Blüten auffällt. Sie haben die Formen kleiner Sonnenblumen. Es ist die

Stuedelia laciniata, die in unserer Gegend nur an den Ufern der Wesenitz und ihrer Nebenflüsse in üppiger Fülle vorkommt. Die Pflanze selbst kommt aus Nordamerika, wo man nahezu 30 Arten kennt. — Ein guter Jäger ist der Gendarmarie gelungen. In letzter Zeit wurden auf verschiedenen Bauhöfen, u. a. in Heidenau, Niederbühl, Riesa, Diebshölzle ausgeführt. Die Spitzhunden hatten es in der Regel auf die Sammelbüchsen abgesehen. Vorgestern ist es dem Gendarm Delling in Pirna gelungen, die beiden Tiere festzunehmen, die Vorbereitungen für einen größeren Diebstahl in der Umgegend getroffen hatten. Es handelt sich um einen gewissen Menzel aus Berlin und um einen aus Schöna gebürtigen Mann, namens Polowik.

Aus dem oberen Elbtale. In diesem Jahre führen die ersten beladenen böhmischen Dampfschiffe, von Lobositz kommend, am 4. August nach Deutschland ein. Seitdem hat sich diese Einfuhr immer lebhafter angefüllt, zumal der Wasserstand der Elbe eine Vollbeladung der Fahrzeuge ermöglichte. Es sind bis mit 21. d. M. bereits 28 Dampfschiffe nach Deutschland eingefahren, die sämtlich für Berlin bestimmt waren. An dieser Dampfschiffahrt beteiligen sich zurzeit 7 Dampfschiffe des böhmischen Elbtalles, die ihre Wohnsitze in Lobositz, Maritschen, Kuffig, Grochowitz, Tockowitz, Bodenbach und Tetschen haben. Am Tetschner Elbtal treffen mit der Bahn auch Dampfschiffe aus Steiermark ein, die umgehend in Schiffe verladen werden.

Zittau. Der Fehlbetrag des Oberlausitzer Bundes-Sängerkreises, das im Juni 1914 hier stattfand, beläuft sich nach einer vorläufigen Abrechnung auf etwa 11 000 Mk. Als Garantiefonds hatte die Stadt 15 000 Mark gezahlt.

Neulirichen (Erzgebirge). Der Schrecken, diese heimtückische Kinderkrankheit, ist in unserem Orte in mehr als 40 Fällen zu verzeichnen, einige davon sind tödlich verlaufen. — Ein bedauerlicher Unglücksfall kostete die Familie des aus dem Felde heimkehrenden Gutsbesizers Albin Martin in tiefe Betrübnis. Das 7 Jahre alte Söhnchen stürzte in der Scheune so unglücklich, daß es sich eine Gehirnerschütterung zuzog, was am nächsten Tage seinen Tod zur Folge hatte.

Johanngeorgenstadt. Im benachbarten Seifen ist in mehreren Häusern eingebrochen worden, selbst die Kirche ist erbrochen und herabstürzen. In den Tälern vernimmt man aus dem Gefangenlager Heinrichsgrün entweichende Rufen.

Hohenstein-Er. Nach dem Genuss von unreifen Brombeeren, auf die er Wasser getrunken hatte, starb hier der 12 Jahre alte Sohn des Barbiergeschäftsinhabers Wilhelm Müller. — Der häßliche Arbeitslosenunterstützungserhöhung der Arbeitslosenunterstützung.

Leipzig. Durch Unterschlagung schädigte der 17-jährige Kontorbursche Emil Otto Wallner eine hiesige Firma um den Betrag von 1500 Mark. Der ungetreue Mensch, der fähig ist, und der sich schon in einer früheren Stellung als unehrlich erwiesen hatte, hat die Summe am Sonnabend vormittag auf dem hiesigen Postschekamt in 5 Hundertmark- und 50 Zwanzigmarkscheinen erhoben. Er wird beschreiben als etwa 1,65 Meter groß, von mittlerer Gestalt, längliches Gesicht, kurzgeschneitten dunkles Haar, barfüßig, schlaflos, blaßes Aussehen; bekleidet war er mit dunkelbraunem Jodentanzug, dunkelblauem weichem Filzhut und Stiefeln mit angelegten Ecken. Auf die Wiedererlangung der unterschlagenen Summe legt die geschädigte Firma eine Belohnung bis zu 200 Mark aus.

Karlsbad. Hier wurden der Kassier Josef Bauer und die Kassierin Josefa Kominek, beide aus Wien, verhaftet. Die Kominek ist die Geliebte des Beamten Paul Dobrowojowic, der in Wien 80 000 Kronen unterschlagen hatte. Dobrowojowic ist schon vor mehreren Tagen in Wien verhaftet worden, man fand bei ihm jedoch nur etwa 1000 Kronen vor. Er erklärte, seine Geliebte, die nach Karlsbad abgereist sei, habe das übrige unterschlagene Geld mitgenommen. Tatsächlich fand man im Besitze der Kassierin 80 650 Kronen in Bargeld.

## Unter Betten.

Von Fr. Willy Frey.

Mitau, 15. August 1915.

ofen. Durch das grüne, fruchtbare Land rollt langsam und bedächtig mit vielem Fleiß der Militärzug. Es ist noch gar nicht so lange her, da saßen in den Postkern dieser Wagen noch russische Offiziere und saßen von der Front nach Sibau zurück, um sich in der Däfer ein wenig den Schützengrabendreck reinzubaden, um ein Spielchen zu machen im Hotel Petersburg oder um einer schönen Freundin in der Chiffekerkung lästlich die Hand zu krücken. Die deutsche Militärverwaltung weiß nichts von solchen galanten Missionen, bei ihr acht alles so fürchtbar ernst und folgerichtig